Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 16. Oktober 2026
Ausgabe 199
ru.muenchen.de
Als Newsletter unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **3**
› Keine europaweite Ausschreibung der Wiesn-Standplätze erforderlich 3
› Oberbürgermeister Krause dankt Stifterinnen und Stiftern 3
› München-Information im Rathaus am Dienstag geschlossen 4
› Munich Climate Week: Referat für Klima- und Umweltschutz ist dabei 4
› MünchenBudget 2026: Finale Abstimmung startet 5
› Schloss Blutenburg: Zufahrtsbrücke wegen Erneuerung gesperrt 6
› Augustenstraße: Kfz-Sperre von 26. bis 30. Oktober 6
› Digitale Gewalt in der Langzeitpflege – Resümee der Veranstaltung 7
› Monacensia: Tagung „Das Jüdische im Archiv“ 7
› NS-Dokuzentrum: Lesung „Lügen und Scham – Deutsche Leben“ 8
› Bauzentrum: „Effiziente Energienutzung durch hybride Solarmodule“ 9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 9
Baustellen aktuell **10**
Antworten auf Stadtratsanfragen **12**

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Matthias Kristlbauer, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Samstag, 17. Oktober, 18 Uhr, Bürgersaal Fürstenried, Züricher Straße 35
Stadträtin Veronika Mirlach (CSU-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Sharod Sampriti 2026 anlässlich des diesjährigen Durga Puja-Festivals. Organisiert wird die mehrtägige Veranstaltung vom Kulturverein Sampriti München.

Wiederholung
Sonntag, 18. Oktober, 17 Uhr, Schloss Nymphenburg, Eisernes Haus
Stadtrat Leo Agerer (CSU-Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich der Eröffnung des Durga Puja-Festes 2026. Das Durga Puja wird seit 2015 im Schloss Nymphenburg gefeiert und hat sich zu einem der größten indischen Kulturfeste Deutschlands entwickelt. Das Fest steht für kulturelle Vielfalt, interreligiösen Dialog und gelebte Integration in München. Die mehrtägige Veranstaltung wird vom Matri Mandir Kulturverein organisiert.

Wiederholung
Montag, 19. Oktober, 18.30, Festsaal im Alten Rathaus
Stadträtin Gudrun Lux (Die Grünen – Rosa Liste Stadtratsfraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des Jahresempfangs des Katholikenrates der Region München.

Wiederholung
Montag, 19. Oktober, 19 Uhr, Schloss Nymphenburg
Oberbürgermeister Dominik Krause spricht ein Grußwort anlässlich der Eröffnung der Munich Climate Week.
Nähere Informationen unter *www.munichclimateweek.com*.

Donnerstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Paulaner am Nockherberg, Hochstraße 77
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort bei der Verleihung des Stefan-Schörghuber-Preises.
Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist nicht öffentlich. Medienvertreter*innen senden ihre Anmeldung bitte per E-Mail an presse.raw@muenchen.de.

Meldungen

Keine europaweite Ausschreibung der Wiesn-Standplätze erforderlich
(16.10.2026) Die Stadt München muss die Standplätze auf dem Oktoberfest nicht europaweit ausschreiben. Das hat das Bayerische Oberste Landesgericht heute entschieden und die Beschwerde eines ehemaligen Wiesnwirtes zurückgewiesen. Dieser hatte mit seinem Unternehmen gefordert, die Zulassung zum Oktoberfest als Dienstleistungskonzession nach europäischem Vergaberecht zu behandeln.
Das Gericht folgt damit der Rechtsauffassung der Stadt: Bei der Zulassung zum Oktoberfest liegt keine Dienstleistungskonzession vor. Die Stadt beauftragt die Betriebe nicht mit einer Leistung, die sie selbst erbringen müsste. Sie lässt Bewerberinnen und Bewerber zu einer öffentlichen Einrichtung bzw. Veranstaltung zu. Das Vergaberecht ist deshalb nicht anwendbar. Bereits im Mai 2026 hatte die Vergabekammer Südbayern diese Auffassung vertreten.
Das Bayerische Oberste Landesgericht hat jetzt in letzter Instanz entschieden. Seine Entscheidung ist rechtskräftig.
Oberbürgermeister Dominik Krause: „Heute ist ein guter Tag für die Wiesn und für München. Das Gericht hat unser Zulassungsverfahren als rechtskonform bestätigt. Diese Grundsatzentscheidung sichert dauerhaft den einzigartigen Charakter der Wiesn als münchnerisch-bayerisches Volksfest mit über 200-jähriger Tradition. Die Wiesn bleibt die Wiesn – so wie die Münchnerinnen und Münchner und Gäste aus aller Welt sie lieben."
Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft sowie Wiesnchef: „Die dunklen Wolken am weiß-blauen Wiesn-Himmel sind verschwunden. Das Bayerische Oberste Landesgericht hat das jahrzehntelang erfolgreich praktizierte Zulassungsverfahren der Landeshauptstadt München bestätigt und der Anwendung des europäischen Vergaberechts eine Absage erteilt. Obwohl das immer unsere Rechtsauffassung war, fällt uns trotzdem ein Stein vom Herzen. Die Pflicht zu einer europaweiten Ausschreibung hätte den Kern dessen gefährdet, was das Oktoberfest ausmacht. Nun behält die Wiesn ihre kulturelle Identität."
Achtung Redaktionen: Die Pressemitteilung des Gerichts zur Entscheidung ist zu finden unter *https://www.justiz.bayern.de/gerichte-und-behoerden/bayerisches-oberstes-landesgericht/presse/2026/13.php*

Oberbürgermeister Krause dankt Stifterinnen und Stiftern
(16.10.2026) Oberbürgermeister Dominik Krause hat das Engagement von Stifterinnen und Stiftern sowie von Großspenderinnen und Großspendern

zugunsten der Stiftungen der Landeshauptstadt gewürdigt. Im Rahmen eines Abendempfangs im Alten Rathaussaal sagte er: „Ich danke Ihnen allen sehr für Ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement für unsere Stadt. München wäre ohne Sie viel ärmer."
Im vergangenen Jahr haben 180 vom Sozialreferat betreute Stiftungen über 10 Millionen Euro für gute Zwecke ausgegeben: Über 9.700 Personen wurden in besonderen Notsituationen unterstützt, 368 Zuschüsse mit sozialer Zielsetzung gingen an soziale Einrichtungen und über 3,3 Millionen Euro flossen in den Betrieb und Unterhalt der sechs stiftungseigenen Altenheime sowie drei Kinder- und Jugendheime. Weitere Informationen und Kontakt zur Stiftungsverwaltung der Landeshauptstadt unter *https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Sozialreferat/Stiftungsverwaltung.html*

München-Information im Rathaus am Dienstag geschlossen
(16.10.2026) Die München-Information im Rathaus mit der Tourist- und der Stadt-Information ist am Dienstag, 20. Oktober, aufgrund notwendiger Montagearbeiten für den Publikumsverkehr ganztägig geschlossen. Die Stadt-Information ist an diesem Tag von 10 bis 18 Uhr telefonisch unter der Nummer 222324 und per E-Mail an stadtinformation@muenchen.de erreichbar. Kompetente und mehrsprachige Beratung für München-Besucher*innen bietet der Gästeservice von München Tourismus von 9 bis 17 Uhr telefonisch unter der Nummer 233–96500 oder per Mail an *t*ourismus.gs@muenchen.de.

Munich Climate Week: Referat für Klima- und Umweltschutz ist dabei
(16.10.2026) Das Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) ist bei der Premiere der Munich Climate Week vom 19. bis 25. Oktober mit vielfältigen Veranstaltungen dabei und gibt spannende Einblicke in seine Arbeit. Die Themen reichen vom kniffligen Pub-Quizz bis zum Pyrolyse-Gipfel für die Wirtschaft – praxisnah, überraschend und direkt zum Mitmachen.
Die Veranstaltungen des RKU im Überblick:
- Wie heizt München 2040? Einblicke in die Wärmewende: 21. Oktober, 18 bis 19.30 Uhr, Munich Urban Colab, Freddie-Mercury-Straße 5, Raum: Mobilab. Weitere Informationen und Anmeldung unter *https://go.muenchen.de/wie-heizt-muenchen-2040*
- Re:think München Pub-Quiz: 21. Oktober, 19 bis 20 Uhr, Cafe Kosmos, Dachauer Straße 7, weitere Informationen und Anmeldung unter *https://luma.com/mcw2026-pub-quiz*
- Pyrolyse: Neue Potenziale für München?! Ein exklusiver Gipfel für klimapositive Wärme, Pflanzenkohle und Kreislaufwirtschaft: 22. Oktober, 16 bis 20 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße

15, mehr Informationen und Warteliste unter h*ttps://go.muenchen.de/rku-pyrolyse-neue-potentiale*
- Münchner Stadtklimaanalyse: Grundlage für eine klimaresiliente und lebenswerte Stadt: 22. Oktober, 18 bis 20 Uhr Live-Stream, Anmeldung unter *https://go.muenchen.de/stadtklimaanalyse*
- MCube Speaker Series: Mobilität im Klimawandel: 22. Oktober, 18.30 bis 20 Uhr, Deutsches Museum Verkehrszentrum, Halle 3, weitere Informationen und Anmeldung *https://luma.com/mcw2026-2hfa*
- Townhall COP: Risikovorsorge und Klimawandel: 23. Oktober, 9.15 bis 16 Uhr, Kultur im Trafo, Nymphenburger Straße 171a, weitere Informationen und Anmeldung unter *https://luma.com/h0bm6u6n*
- Kreislaufwirtschaft trifft Mittelstand: Wie Kreislaufwirtschaft hilft, Kosten zu senken und Einnahmen zu erhöhen: 23. Oktober, 10 bis 11.30 Uhr online, Anmeldung unter *https://luma.com/karmqpp6*, Kontakt per E-Mail an ceb@muenchen.de
- Kochworkshop: Gemüse „from root to leaf" für Küchenprofis in der Außerhaus-Verpflegung: 23. Oktober, 9 bis 14 Uhr Haus der Kost, Freddie-Mercury-Straße 5, mehr Informationen und Anmeldung für Küchenprofis der Außerhausverpflegung unter *https://luma.com/dh6zf67p*.

Weitere Veranstaltungen der Munich Climate Week unter *www.munichclimateweek.com/de/event-calendar*

MünchenBudget 2026: Finale Abstimmung startet

(16.10.2026) Aus über 1.000 Ideen haben die Münchner*innen ihre Top 20 ausgewählt. Welche nun mit dem MünchenBudget2026 umgesetzt werden sollen, darüber kann von 16. Oktober bis 1. November online unter *unser.muenchen.de/muenchenbudget2026* abgestimmt werden. Die beliebtesten Ideen wurden in den vergangenen Wochen von der Stadtverwaltung geprüft, ob und wo sie umsetzbar sind und wie viel sie kosten würden.

Die Gewinner-Vorschläge werden im November auf *unser.muenchen* bekannt gegeben. Anschließend beginnt die Stadt mit deren Umsetzung. Updates werden eingestellt auf der Projektseite *unser.muenchen.de/muenchenbudget2026*.

In diesem Jahr stellt die Landeshauptstadt mit dem MünchenBudget zum zweiten Mal eine Million Euro für die Umsetzung der ausgewählten Vorschläge zur Verfügung. Mitmachen können alle Münchner*innen ab 14 Jahren selbstständig oder unter 14 Jahren zusammen mit gesetzlichen Vertreter*innen. Das Projekt findet auf der städtischen Online-Beteiligungsplattform *unser.muenchen* statt. Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge können ebenfalls von 16. Oktober bis 1. November unter *unser.muenchen.de/polls/7* mitgeteilt werden.

Schloss Blutenburg: Zufahrtsbrücke wegen Erneuerung gesperrt
(16.10.2026) Aufgrund des schlechten Bauzustands der Zufahrtsbrücke zu Schloss Blutenburg in Obermenzing ist sie von 20. Oktober bis zum 23. November gesperrt. Es besteht eine ausgeschilderte Umleitung um den Schlosssee. Die Zufahrt zum Schloss erfolgt von der Verdistraße über die Grandlstraße und weiter über die Hofbauernstraße. Notwendig ist die Erneuerung der rund 42 Jahre alte Brücke, da sie erhebliche Schäden an der Tragkonstruktion aufweist. Der Neubau erfolgt als Stahlkonstruktion mit Holzbohlenbelag und Holzgeländern. Dabei werden die denkmalpflegerischen Anforderungen berücksichtigt, um das historische Erscheinungsbild der Schlossanlage zu bewahren.

Augustenstraße: Kfz-Sperre von 26. bis 30. Oktober
(16.10.2026) Wegen Asphaltierungsarbeiten ist die Augustenstraße in der Maxvorstadt zwischen Theresien- und Gabelsbergerstraße von Montag, 26. Oktober, 9 Uhr, bis Freitag, 30. Oktober, 7 Uhr, vollständig für den Kfz-Verkehr gesperrt. Neben den eigentlichen Asphaltierungsarbeiten sind auch die vorbereitenden Maßnahmen sowie eine anschließende Auskühlzeit des Asphalts Grund für die Dauer der Sperrung.
Folgende Regelungen sind vorgesehen:
- Der Fußverkehr kann den Baustellenbereich weiterhin beidseitig passieren.
- Radfahrer*innen in Richtung Innenstadt und Hauptbahnhof nutzen die neue Gehbahn auf der Westseite gemeinsam mit den Fußgänger*innen. In Richtung Josephsplatz wird der Radverkehr weiterhin über die Gabelsberger-, Luisen- und Theresienstraße umgeleitet.
- Der Kfz-Verkehr wird in Richtung Norden (Josephsplatz) über die Gabelsberger-, Luisen- und Theresienstraße umgeleitet. In der Gegenrichtung (Richtung Hauptbahnhof) führt die Umleitung über die Theresien-, Maßmann-, Dachauer und Gabelsbergerstraße.
- Während der Arbeiten stehen Ersatzflächen zum Be- und Entladen in der Theresienstraße auf Höhe der Hausnummer 67 sowie in der Augustenstraße auf Höhe der Hausnummern 53 und 62 zur Verfügung. Die Anlieger*innen wurden direkt informiert, insbesondere zur Erreichbarkeit der Grundstücke.

Nach der Asphaltierung werden die Arbeiten zwischen Steinheilstraße und Theresienstraße fortgesetzt. Bis Mitte Dezember gilt dann wieder die Einbahnregelung in Richtung Süden. Weitere Kfz-Sperren sind nicht vorgesehen.
Für die Zeit der erforderlichen Bau-Winterpause entfernt das Baureferat die Baustelleneinrichtung. Im Anschluss, voraussichtlich ab März 2027,

beginnen die Arbeiten zwischen Brienner und Gabelsbergerstraße sowie zwischen Theresien- und Schellingstraße.
Ziel des Konzeptes des Mobilitätsreferates ist, die Verkehrssicherheit und die Aufenthaltsqualität in der Augustenstraße zu verbessern und diese verkehrlich zu beruhigen. Darauf setzt das Baureferat bei der Planung auf und pflanzt unter anderem 17 neue Bäume und begrünt bisher versiegelte Flächen.
Weitere Informationen unter mu*enchen.de/augustenstrasse* und *stadt.muenchen.de/news/baustelleninfo-augustenstrasse.html*.

Digitale Gewalt in der Langzeitpflege – Resümee der Veranstaltung
(16.10.2026) Das 16. „Forum Langzeitpflege" hat sich in diesem Jahr dem Thema digitale Gewalt in der Langzeitpflege gewidmet. Das Expertenforum fand erstmals in Kooperation mit der Münchner Heimaufsicht im Kreisverwaltungsreferat statt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag „Unsichtbar und doch real – Digitale Gewalt in der Langzeitpflege – Von der Sensibilisierung hin zur Prävention". Darin wurde dargelegt, dass es zwar eine signifikante Zunahme an digitaler Gewalt gibt, jedoch zu wenig Forschung zum Thema vorhanden ist.
Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Digitale Gewalt erscheint uns heute als neu. Dies täuscht, denn digitale Gewalt ist weder zeitlich noch räumlich begrenzt. Der Begriff umfasst verschiedene Arten der Beleidigung, Herabsetzung, Belästigung, Diskriminierung, sozialen Isolation und Nötigung anderer Menschen. Hierzu wissen wir noch zu wenig und deshalb sehe ich die Notwendigkeit, diesem Phänomen mit entsprechender Forschung präventiv besser begegnen zu können. Das Sozialreferat fördert hierzu Qualifizierungsmaßnahmen sowie Supervisionen für beruflich Pflegende."
Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller: „Ich freue mich, dass Sozialreferat und Heimaufsicht das Thema digitale Gewalt in der Pflege gemeinsam angehen. Mit der Zusammenarbeit im Forum Langzeitpflege verbinden wir die Erfahrungen aus der Praxis mit dem aktuellen Stand des Fachwissens. So tragen wir dazu bei, digitale Gewalt besser zu erkennen und Wege zu finden, sie zu verhindern."
Der 2020 von der Münchner Pflegekonferenz erarbeitete Leitfaden zur Gewaltprävention steht zum kostenlosen Download unter *https://stadt.muenchen.de/infos/pflegekonferenz.html* zur Verfügung.
Informationen zum „Forum Langzeitpflege" unter *https://stadt.muenchen.de/infos/forum-langzeitpflege.html*.

Monacensia: Tagung „Das Jüdische im Archiv"
(16.10.2026) Anlässlich der Sonderausstellung „Literatur & Haltung. Rachel Salamanders Archiv" findet von Donnerstag, 22. Oktober, bis Freitag, 23.

Oktober, in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, die interdisziplinäre Tagung „Das Jüdische im Archiv. Historische und aktuelle Perspektiven“ statt. Im Zentrum stehen Archive als Orte des Bewahrens, Ordnens und Erinnerns. Gefragt wird, welche Funktionen Formen des Archivs in der modernen jüdischen Geschichte eingenommen haben und was eigentlich „das Jüdische“ eines Archivs ausmacht.
Die Vorträge werden hauptsächlich in englischer Sprache gehalten. Die Tagung beginnt jeweils um 10.15 Uhr und endet gegen 17 Uhr. Benjamin Balint hält am Donnerstag, 22. Oktober, um 19 Uhr die Keynote Lecture „Sacred Scraps, Restless Papers: Jewish Archives from Geniza to Kafka“.
Die Tagung ist eine Kooperation der Monacensia mit dem Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie dem Institut für jüdische Geschichte Österreichs. Sie wird gefördert von der Alfred Landecker Foundation, der Kuszner-Stiftung, dem Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur sowie den Freunden der Monacensia e.V.
Das vollständige Programm der Tagung ist unter *www.monacensia.org* zu finden. Vertiefende Informationen zur Ausstellung „Literatur & Haltung. Rachel Salamanders Archiv“ lassen sich im Online-Magazin MON Mag unter *https://mon-mag.de/literatur-haltung-rachel-salamander* nachlesen. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Um eine Anmeldung per E-Mail an monacensia.programm@muenchen.de wird gebeten.
Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an monacensia.presse@muenchen.de.

NS-Dokuzentrum: Lesung „Lügen und Scham – Deutsche Leben“
(16.10.2026) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt am Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr, zur szenischen Lesung „Lügen und Scham – Deutsche Leben“ mit Dirk Kaesler, Andreas Heusler und Rita Feldmeier ein.
In den Heimen des SS-Vereins „Lebensborn“ konnten vor allem ledige Frauen Kinder zur Welt bringen, die nach nationalsozialistischer Ideologie als „rassisch wertvoll“ galten. Der Soziologe Dirk Kaesler entdeckte erst spät, dass er selbst in einem solchen Heim geboren wurde. Seine Recherchen führten zu einer erschütternden Familiengeschichte: Sein leiblicher Vater war nicht der im Krieg gefallene Ehemann seiner Mutter, sondern ein SS-Offizier, mit dem sie als Mitarbeiterin des „Lebensborn“ eine Beziehung hatte. Beide Eltern waren für den SS-Verein tätig.
Mit dem Historiker Andreas Heusler spricht Kaesler über seine Familiengeschichte und die Rolle des „Lebensborn“ in der nationalsozialistischen Rassen- und Gesundheitsideologie.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter *nsdoku.de/programm* erforderlich. Das NS-Dokumentationszentrum ist barrierefrei für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer*innen zugänglich.

Bauzentrum: „Effiziente Energienutzung durch hybride Solarmodule“
(16.10.2026) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum München (ÖBZ) am Mittwoch, 21. Oktober, um 18.30 Uhr zum Vortrag „Effiziente Energienutzung durch hybride Solarmodule: Strom- und Wärmeerzeugung für moderne Wärmepumpen“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist das Ökologische Bildungszentrum München in Bogenhausen, Englschalkinger Straße 166. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/10niq*. Informationen zur Anmeldung unter *mvhs.de/anmeldung-beratung*.
Ein hybrides Solarmodul, auch PVT-Modul genannt, kombiniert Photovoltaik (PV) und Solarthermie (T) in einem einzigen Bauteil. Es eignet sich besonders für Systeme, die sowohl Strom als auch Wärme benötigen, wie in der Kombination mit einer Wärmepumpe. PVT-Module ermöglichen es, den Wärmebedarf eines Hauses mit deutlich niedrigerem Stromverbrauch zu decken. Diplom-Ingenieur Axel Horn betrachtet typische Konzepte für entsprechende Heizungsanlagen, wichtige Randbedingungen und die Vorteile solcher Lösungen.
Weitere Infos zum Bauzentrum unter *muenchen.de/bauzentrum* und seinen Veranstaltungen unter *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 20. Oktober

9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 21. Oktober

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Livestream im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live übertragen und dabei auch in Gebärdensprache übersetzt)

Baustellen aktuell

Freitag, 16. Oktober 2026

Vesaliusstraße (Allach-Untermenzing)
Das Baureferat erneuert die Fahrbahn der Vesaliusstraße zwischen Eversbuschstraße und Nikolaus-Rüdiger-Straße und baut die Bushaltestelle „Vesaliusstraße“ barrierefrei um. Die Maßnahme verbessert die Verkehrssicherheit und die Barrierefreiheit. Die Baumaßnahme dauert **von Montag, 19. Oktober, bis voraussichtlich Freitag, 6. November**. Eine Durchfahrt ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Der Verkehr wird über das angrenzende Straßennetz umgeleitet. Der Busverkehr wird über die Ludwigsfelder Straße und die Georg-Reismüller-Straße geführt. Rad- und Fußverkehr ist entlang des Baufeldes möglich.

Orleansstraße/Berg-am-Laim-Straße (Haidhausen/Berg am Laim)
Im Zuge des Ausbaus der 2. S-Bahn-Stammstrecke bringt die Deutsche Bahn im Bereich des Haidenauplatzes an mehreren Standorten Bohrschablonen ein und führt Schachtsetzungen durch.
Von Dienstag, 27. Oktober, bis Dienstag, 17. November, wird die Berg-am-Laim-Straße zwischen Haidenauplatz und Friedenstraße stadtauswärts für den gesamten Verkehr gesperrt.
Der Autoverkehr wird abgeleitet über die Grillparzerstraße, die Einsteinstraße und den Leuchtenbergring oder über die Orleansstraße und die Rosenheimer Straße.
Für den öffentlichen Nahverkehr werden Ersatzbusse eingerichtet und Haltestellen entsprechend verlegt.
Die Sperrung für Zufußgehende und Radfahrende bleibt weiterhin bestehen. Zufußgehende werden über die gegenüberliegende Straßenseite an den jeweiligen Ampeln geführt. Radfahrende werden weiterhin über die Grillparzerstraße, die Einsteinstraße und den Radweg am

Leuchtenbergring und aus Richtung Ostbahnhof über die Unterführung am Ostbahnhof zur Friedenstraße umgeleitet.

Augustenstraße (Maxvorstadt)
Das Baureferat (Tiefbau) asphaltiert im Zuge der Umgestaltung der Augustenstraße die Fahrbahn zwischen Theresienstraße und Gabelsbergerstraße. Dafür ist der Abschnitt **von Montag, 26. Oktober, 9 Uhr, bis Freitag, 30. Oktober, 7 Uhr**, für den Kfz-Verkehr gesperrt. Der Kfz-Verkehr wird Richtung Josephsplatz über die Gabelsbergerstraße, Luisenstraße und Theresienstraße abgeleitet. Richtung Hauptbahnhof führt die Umleitung über die Theresienstraße, Maßmannstraße, Sandstraße, Joseph-Ruederer-Straße und Gabelsbergerstraße. Die Umleitung wird vor Ort ausgeschildert. Fußgänger*innen können den Baustellenbereich weiterhin passieren. Radfahrer*innen in Richtung Innenstadt nutzen die Gehbahn auf der Westseite gemeinsam mit dem Fußverkehr. In Richtung Josephsplatz gilt die Rad-Umleitung über die Gabelsbergerstraße, Luisenstraße und Theresienstraße.

Leonrodplatz (Neuhausen-Nymphenburg)
Die Sanierung des Leonrodplatzes durch das Baureferat schreitet voran. Im Zuge dessen sind Straßenbauarbeiten im Bereich der Schwere-Reiter-Straße erforderlich. Aus diesem Grund ist die Einfahrt in die Schwere-Reiter-Straße von der Leonrodstraße und der Dachauer Straße kommend **in der Nacht von Mittwoch, 21. Oktober, 20 Uhr, bis Donnerstag, 22. Oktober, voraussichtlich 5 Uhr**, für den Kfz-Verkehr gesperrt. Es wird empfohlen, den Bereich der Nachtsperre weiträumig über das bestehende Straßennetz zu umfahren. Für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen besteht die Möglichkeit, die Baustelle zu passieren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 16. Oktober 2026

Evaluation von Busspuren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.1.2024

Abkühlung nach „Hitzeschlacht“: Freier Freibadeintritt ab 30 Grad im Klassenzimmer
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Tobias Ruff, Kathrin Schäfer und Johann Sauerer (Fraktion ÖDP/BK/ML) vom 23.6.2026

Evaluation von Busspuren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 29.1.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie das Mobilitätsreferat dazu auf, eine Evaluation der neu eingerichteten Busspuren durchzuführen und die Ergebnisse der Evaluation dem Stadtrat vorzulegen. Besonders soll bei der Evaluation auf den Aspekt der Pünktlichkeit im ÖPNV eingegangen werden. Auch ist darzustellen, wie sich bei den einzelnen Busspuren die Staubildung auf den verbliebenen Fahrspuren seit der Einführung entwickelt haben, und ob die Folgeabwägung vor Anordnung der einzelnen Busspuren mit den Evaluationen übereinstimmt.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung (GO) und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Die nicht fristgerechte Beantwortung des Antrages bitten wir zu entschuldigen. Zu Ihrem Antrag vom 29.1.2024 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

1. Anlass der Beschleunigungsmaßnahmen
Das Wachstum der Landeshauptstadt München stellt die Stadt vor die Herausforderung, den steigenden Mobilitätsbedarf leistungsfähig und stadtverträglich zu decken. Gesetzliche Anforderungen zur Luftreinhaltung und zum Lärmschutz sowie Zielsetzungen zum Klimaschutz sind zu beachten. Dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kommt hier eine besondere Rolle zu, da er bei geringem Platzbedarf und guter Klimabilanz hohe Kapazitäten anbietet. Als übergeordnetes Ziel soll die Attraktivität des Linienverkehrs verbessert und damit der Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den öffentlichen Personennahverkehr gefördert werden, um die Lebensqualität und Umweltqualität der Landeshauptstadt nachhaltig zu verbessern.

2. Zielsetzung der Maßnahmen und Vorgehensweise
Alle in der Vergangenheit bereits umgesetzten und ergriffenen Maßnahmen zur Beschleunigung und Verbesserung der Zuverlässigkeit des Linienverkehrs dienen dazu die Störeinflüsse auf den Buslinienverkehr während der Hauptverkehrszeit zu minimieren und so die Fahrzeiten des Buslinienverkehrs während der Hauptverkehrszeiten zu reduzieren und dessen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit zu erhöhen. Bei den in den Jahren 2018, 2019 und 2021 vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmenbündeln 1-3 wurden vorwiegend Maßnahmen behandelt, die sowohl neue Busspuren wie auch verkehrssteuernde Maßnahmen beinhalteten. Zudem wurde auch die Umsetzung von baulichen Veränderungen zur Reduzierung von Engstellen beschlossen.

Es wurde auch das Tramnetz in die Betrachtung mit einbezogen sowie Unfall- und Störungsschwerpunkte generell beim Oberflächenverkehr (Bus und Tram) berücksichtigt, welche unregelmäßig auftreten, dafür jedoch teils gravierende Auswirkungen auf den Betrieb haben. Hierzu gehören auch Engstellen mit für den Linienverkehr nicht ausreichenden Fahrbahnbreiten sowie Kapazitätsengpässe an wichtigen Haltestellen.

Besonders Engstellen mit unzureichender Fahrbahnbreite stellen eine Herausforderung für den Busbetrieb dar. Für einen störungsfreien Busbetrieb wird eine Fahrbahnbreite von 6,50 Metern benötigt, damit sich auch Linienbusse untereinander bzw. Busse und Lkw reibungslos begegnen können. Bei Fahrbahnbreiten darunter kommt es zu Behinderungen, bei Fahrbahnbreiten von 6 Metern und weniger muss bei entgegenkommenden Fahrzeugen regelmäßig angehalten werden, bis der Gegenverkehr vollständig abgeflossen ist.

Nach Aktualisierung der Liste mit Störungsschwerpunkten durch die MVG setzte das Mobilitätsreferat aus Gründen der Verkehrssicherheit und Ordnung verkehrsrechtliche Anordnungen als Vorabmaßnahmen um, so dass weitere Beschlussfassungen durch den Stadtrat obsolet wurden.

3. Evaluation der bisher umgesetzten Maßnahmenbündel 1-3
Grundsätzlich waren die bereits umgesetzten Maßnahmen aus den bisherigen Maßnahmenbündeln ausgesprochen erfolgreich und reduzierten wie erwartet die Verlustzeiten und Behinderungen für den Buslinienverkehr der betroffenen Linien deutlich.

In der Anlage werden beispielhaft Auswertungen zu Busspuren und verkehrssteuernden Maßnahmen vorgestellt.

Nach Erkenntnissen der MVG nur gering wirksam sind hingegen bislang die Lieferzonen in der Schellingstraße (1. Maßnahmenbündel), da diese häufig zum Parken missbraucht und die Beschilderung missachtet wird. Aus Sicht des Mobilitätsreferates ist die Akzeptanz von Lieferzonen ein generelles Problem. Im Rahmen der Teilstrategie Wirtschaftsverkehr werden mögliche Lösungsansätze, etwa eine bessere Erkennbarkeit und eine intensivere Überwachung von Lieferzonen, beschrieben. Zunächst werden durch zwei Pilotprojekte Erkenntnisse gewonnen, die dann auch auf die Schellingstraße übertragen werden können.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Anlage kann abgerufen werden unter:
https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/8238341?dokument=v10044009.

Abkühlung nach „Hitzeschlacht“: Freier Freibadeintritt ab 30 Grad im Klassenzimmer
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dirk Höpner, Tobias Ruff, Kathrin Schäfer und Johann Sauerer (Fraktion ÖDP/BK/ML) vom 23.6.2026

Antwort Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass die Landeshauptstadt München Schülerinnen und Schülern auch über 12 Jahren an Tagen mit besonderer Hitzebelastung freien Eintritt in die Münchner Freibäder gewähren soll, wenn sie z.B. durch ein Foto eines Thermometers im Klassenzimmer oder einem Nachweis von Lehrkräften belegen können, dass dort während des Unterrichts eine Temperatur von mindestens 30 Grad Celsius erreicht wurde.

Als Begründung führen Sie Folgendes aus:
„München erlebt immer häufiger Tage mit Temperaturen über 30 Grad. Während viele Menschen Schatten suchen, ihre Arbeitszeiten anpassen oder nach Feierabend ins Freibad gehen können, sitzen viele Schülerinnen und Schüler weiterhin in überhitzten Klassenzimmern. Das ist nicht nur unangenehm, sondern ein echtes Problem für Konzentration, Leistungsfähigkeit und Gesundheit. Wer bei großer Hitze Unterricht hat, Schulaufgaben schreibt oder Prüfungen vorbereitet, lernt unter deutlich erschwerten Bedingungen. Kopfschmerzen, Müdigkeit, Kreislaufprobleme und Konzentrationsstörungen sind bei Hitze keine Seltenheit. Die Stadt München weist selbst darauf hin, dass starke Hitze und Hitzewellen die Gesundheit belasten können und dass besonders Kinder geschützt werden müssen. Der freie Freibadeintritt löst das eigentliche Problem überhitzter Klassenzimmer nicht. Er wäre aber ein sichtbares Zeichen: Die Stadt nimmt die Belastung der Schülerinnen und Schüler ernst. Wenn junge Menschen schon bei über 30 Grad im Klassenzimmer durchhalten müssen, sollten sie danach wenigstens unkompliziert die Möglichkeit bekommen, sich abzukühlen. Gute Bildung braucht gute Lernbedingungen. Hitzeschutz an Schulen darf nicht nur auf dem Papier stehen, sondern muss in den Klassenzimmern ankommen.“

Diese Angelegenheit fällt in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM). Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich. Daher erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Wir haben hierzu bei den SWM angefragt, die uns daraufhin die folgende Stellungnahme übermittelten:

„Vielen Dank für den Antrag, der uns über die LHM erreicht hat. Wir als SWM erkennen die Belastungen an, die hohe Temperaturen für Schülerinnen und Schüler mit sich bringen. Bereits heute erhalten Kinder bis zum vollendeten 12. Lebensjahr freien Eintritt in die Münchner Freibäder. Diese Regelung stellt eine freiwillige Leistung der Landeshauptstadt dar, die über gesetzliche Verpflichtungen hinausgeht und insbesondere Familien entlastet. Auch ältere Schülerinnen und Schüler bis 15 Jahre fallen in die Ermäßigungsgruppe A und bezahlen einen vergünstigten Eintritt von 4 Euro für den ganzen Tag.

Darüber hinaus würde die vorgeschlagene Ausweitung einen erheblichen organisatorischen und administrativen Aufwand verursachen. Insbesondere wäre die Prüfung und Nachweisführung der tatsächlichen Temperaturen in einzelnen Klassenzimmern nur schwer praktikabel und mit zusätzlichem Aufwand für Schulen und Bäder verbunden.

Vor diesem Hintergrund wird der Antrag abgelehnt."

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft schließt sich der Stellungnahme der SWM an. Der geäußerte Wunsch nach freiem Eintritt für Schüler und Schülerinnen auch über 12 Jahren in die Münchner Freibäder an Tagen mit besonderer Hitzebelastung ist gut nachvollziehbar, und wir bedanken uns ausdrücklich für den eingebrachten Vorschlag. Zugleich bedauern wir, dass die SWM diesen aus den oben genannten Gründen leider nicht umsetzen können. Wir hoffen, dass die dargestellten Hintergründe die Entscheidung der SWM jedoch transparent und nachvollziehbar machen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 16. Oktober 2026

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat
Pressemitteilung SWM

Zukunftsmusik: Münchner Klimaziele 2035
Pressemitteilung Münchner Volkshochschule GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Beratung für Geringverdienende

Energie-Sprechstunde im Seniorenbeirat

(16.10.2026) Bei Seniorinnen und Senioren zählt oft jeder Cent. Energiekosten können schnell zu einer Belastung werden. Gemeinsam mit dem Seniorenbeirat unterstützen die SWM Münchnerinnen und Münchner über 60 mit der kostenfreien Energie-Sprechstunde.

Jeden dritten Montag im Monat bieten die Stadtwerke München in den Räumen des Seniorenbeirats (Burgstr. 4, Raum 103) Einzelgespräche als Erstkontakt mit Terminvergabe für die eigentliche Energieberatung vor Ort an. Die nächste Energie-Sprechstunde findet am Montag, 19. Oktober, von 10 bis 12 Uhr statt.

Der Beratungsservice für Geringverdienende richtet sich an Münchner Haushalte mit geringem Einkommen, an Bezieher/Bezieherinnen von Grundsicherung sowie an Menschen mit niedrigen Arbeits- oder Alterseinkünften.

Vertrauen schaffen für die Energieberatung zuhause

Die Einzelgespräche im Seniorenbeirat dienen als Erstkontakt für die eigentliche Energieberatung. Es wird der konkrete Beratungstermin in der heimischen Wohnung vereinbart, außerdem erhalten die Seniorinnen und Senioren Informationen zum Inhalt und Ablauf der Beratung. Somit wissen die Menschen, was sie zu erwarten haben

Ablauf der Energieberatung

Ein verändertes Verhalten hat direkten Einfluss auf die Höhe der Energiekosten. Hier setzt die Beratung an: Die Energieberater spüren im Haushalt Schwachstellen auf, analysieren Verbrauchs-gewohnheiten und führen eine Tarifberatung durch. Das Beratungsgespräch dauert etwa 1 bis 1,5 Stunden. Als Starthilfe bringt der Berater ein Energie-Sparpaket mit zwei LED-Leuchtmitteln, Steckdosenleiste, Perlator und Kühlschrankthermometer mit. Infos und Kontakt: www.swm.de/energiesparen

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Hannes Lindhuber
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Mail: presse@swm.de

Pressemitteilung
16. Oktober 2026

Zukunftsmusik: Münchner Klimaziele 2035

Wie kann München Klimaanpassung, Resilienz und ein gutes Leben in Zeiten der Klimakrise sichern?

Wie kann sich München gegen Extremwetter, Hitze und Starkregen wappnen und gleichzeitig ein gutes, gerechtes Leben für alle Bürgerinnen und Bürger sichern? Über diese zentralen Zukunftsfragen diskutieren **Vertreterinnen und Vertreter des Münchner Stadtrats sowie Fachexpertinnen aus der Zivilgesellschaft** am Dienstag, 20. Oktober 2026, um 19 Uhr in der öffentlichen Podiumsdiskussion der Münchner Volkshochschule „ZUKUNFTSMUSIK: Münchner Klimaziele 2035“ im Rahmen des Münchner Klimaherbstes.

ZUKUNFTSMUSIK: Münchner Klimaziele 2035
Klimaanpassung, Resilienz und das gute Leben

Wann:	Dienstag, 20. Oktober 2026, 19 Uhr bis 21:15 Uhr
Wo:	Münchner Volkshochschule im Einstein 28 Einsteinstraße 28, 81675 München
Eintritt:	Frei
Barrierefreiheit:	Eine Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist auf Wunsch möglich. Bedarf bitte vorab per E-Mail an barrierefrei-lernen@mvhs.de anmelden.
Infos und Anmeldung:	https://www.mvhs.de/kurse/460-C-X324910

Klimaanpassung als drängende Zukunftsaufgabe

Das globale 1,5-Grad-Ziel ist überschritten – damit rückt neben der Emissionseinsparung die Anpassung an unvermeidbare Folgen des Klimawandels in den Fokus. Ob Gesundheitsschutz, städtische Infrastruktur oder soziales Miteinander: München steht vor der Aufgabe, seine Widerstandsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Die Podiumsdiskussion widmet sich der Frage, wie diese Transformation gelingen kann, ohne die natürlichen Lebensgrundlagen zu überlasten oder Lasten in den Globalen Süden zu verlagern.

Politik und Fachpraxis im Austausch

Auf dem Podium diskutieren Vertreter*innen der Münchner Stadtratsfraktionen:

- **Florian Schönemann** (DIE GRÜNEN – Rosa Liste)
- **Sebastian Schall** (CSU mit Freie Wähler)
- **Julia Schmitt-Thiel** (SPD)
- **Katharina Horn** (DIE LINKE)

Gezielte Impulse und Fragen aus Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung und Klimaschutz bringen die Mentor*innen der Runde ein:

- **Fenya Kirst** (Protect the Planet, Sprecherin *Stadt für Alle*)
- **Christina Patz** (Architects for Future München)
- Dr. **Elisabeth Frank** (Leocor)

Die Veranstaltung schafft einen überparteilichen Raum, um kommunale Handlungsspielräume auszuloten und konkrete Weichenstellungen für ein klimaangepasstes München bis 2035 zu debattieren.

Die Diskussion findet im Rahmen des **Münchner Klimaherbstes** statt. Veranstalterin ist die Münchner Volkshochschule in Kooperation mit dem **Netzwerk Klimaherbst, Netzwerk Saubere Energie München, Architects for Future München, Green City, Leocor** und **Stadt für Alle**.

Die Münchner Volkshochschule (MVHS) ist Deutschlands größtes Erwachsenenbildungs- und Weiterbildungszentrum in öffentlicher Verantwortung. Ihre jährlich über 18.000 Kurse und Veranstaltungen decken ein vielfältiges Themenspektrum ab – von Politik, Technik und Kultur über Sprachen und Gesundheit bis hin zu beruflicher Weiterbildung. Integrationskurse und Lehrgänge zum Nachholen von Schulabschlüssen fördern die gesellschaftliche Teilhabe. Das Angebot ist offen für alle. Die MVHS legt Wert darauf, dass alle Münchner*innen leichten Zugang zum Lernen finden und sich persönlich und beruflich erfolgreich weiter entwickeln können. Ein dichtes Netz an Standorten stellt sicher, dass die Wege zur Bildung kurz sind.

Für weitere Informationen und Rückfragen kontaktieren Redaktionen bitte:

- Chams Ayari-Basdemir, Leitung MVHS im ÖBZ
  (089) 48006-6837, chams.ayari-basdemir@mvhs.de
- Martin Jost, Pressearbeit
  (089) 48006-6192, presse@mvhs.de

Münchner Volkshochschule GmbH
Marketing und Kommunikation
Bildungszentrum Einstein 28
Einsteinstraße 28
81675 München Postanschrift: Postfach 80 11 64
81611 München

Tel.: (089) 48006-6671
E-Mail: presse@mvhs.de
Internet: www.mvhs.de
Geschäftsführung: Dr. Martin Ecker, Marina May
Vorsitzende des Aufsichtsrates: Bürgermeisterin Verena Dietl
Sitz der Gesellschaft: München HRB 105 386 Amtsgericht München